

# Wir sehen uns im März



## Hintergrundinformationen

- Bundesebene: Natur- und Heimatschutzgesetz von 1966
- Kantonsebene: Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (VNH) von 1989

## Meisten Inventare sind bis zu 40 Jahre alt

### Alte Inventare

- Meistens nur Bauten vor 1880
- Schwerpunkt auf Kirchen, Schlösser, Wohnhäuser






## Sichtung des Bestands.....





<b>Matrix</b>		<b>Objektblatt</b>			
<b>historischer Wert</b>	<input type="checkbox"/> architekturgeschichtlich <input type="checkbox"/> industriegeschichtlich <input type="checkbox"/> kulturgeschichtlich <input type="checkbox"/> wirtschaftsgeschichtlich	<b>baukünstlerischer Wert</b>	<input type="text"/>		
Sonstiges	<input type="text"/>				
<b>Typologie</b>	<input type="text"/>	<b>Anderes</b>	<input type="text"/>		
<b>Seltenheit</b>	<input type="checkbox"/> Alter <input type="checkbox"/> Ausstattung <input type="checkbox"/> Bautyp <input type="checkbox"/> Funktion   Nutzung <input type="checkbox"/> Konstruktion	<b>Siedlung</b>	<input type="checkbox"/> Landschaftsbild <input type="checkbox"/> Ortsbild <input type="checkbox"/> Ensemble <input type="checkbox"/> intakte Umgebung	<input type="text"/>	
<b>Alter   Authentizität</b>	<input type="checkbox"/> historisierender Nachbau <input type="text"/> <input type="checkbox"/> sichtbarer Rohbau <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Schindelschirm <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Putz <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Fassadentäfer <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Abwürfe   Klebedächer <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Haustüren <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Fenstereinfassung <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Fensterflügel <input type="text"/> <input type="checkbox"/> Fensterläden <input type="text"/>	<b>Allgemeine Bemerkungen</b>	<input type="text"/>		

# Einstufung

Matrix

Objektblatt



## Bewertung Netzwerk

- A
- AB
- B
- BC
- C
- CD
- D

## Bewertung Bezirk

- A
- B
- C
- D

## Bewertung Fachkommission

- A
- B
- C
- D

## Kategorie A

- **AUSSERORDENTLICH**
  - Regionale und überregionale Ausstrahlung
  - Integraler Erhalt von innen und aussen
- kleine Anzahl von A-Objekten
- grösste Einschränkungen für Bauvorhaben
- Abbruch ist keine Option



Zythus, Unterschlatt 3

- **Besonders**

- Repräsentation der regionalen Baukultur
- Schutzziele individuell zu definieren
- Wesentliche Einzelelemente sind integral zu erhalten

→ grössere Anzahl von B-Objekten

→ schonender Umgang mit Bausubstanz

→ Abbrüche nur zulässig, wenn Erhaltung der Bausubstanz in Abwägung des baukünstlerischen oder historischen Werts unverhältnismässig ist.

## Kategorie B



Dorfstrasse 40, Haslen



## Kategorie C

- **Bedeutend**
- Wichtig fürs Orts-, Siedlungs- und Landschaftsbild
- Schutzziele sind Stellung, Volumen, Umgebung
- Wesentliche Einzelelemente mit geschichtlichem und baukulturellen Zeugniswert sind integral zu erhalten

→ Ziel, das einzigartige Landschaftsbild mit Streusiedlung im Appenzellerland zu schützen



Dorfplatz, Haslen

# Inventarblatt

Hägenschwil Dorfstrasse 2 0001

Hausname	ehem. Restaurant Krone		
Strasse, Nr.	Dorfstrasse 2		
Ort	Hägenschwil		
Datierung	1818 (Gebäudeversicherung)		
Architekt	--		
Funktion heute	Gemeindebibliothek		
Funktion alt	Gasthaus		
Alte Inv.-Nr.	04	Alte Assek.-Nr.	1_10_201
Assek.-Nr.	0001		
Parzelle	811	Stand	31/08/2020
Koordinaten			



Einstuf. De Carli	Dmpfl.	Gmd.	Bestehender Schutz	Andere Inventare
<input type="radio"/> ohne Einstuf.	<input type="radio"/> ohne Einstuf.	<input type="radio"/> ohne Einstuf.	<input checked="" type="radio"/> Schutzverordnung	ISOS 1.1, Baugruppe mit Erhaltungsziel A und 1.1.6 Objekt mit Hinweis.
<input checked="" type="radio"/> lokal	<input type="radio"/> lokal	<input type="radio"/> lokal	<input type="radio"/> Schutzvereinbarung	
<input type="radio"/> kantonal	<input type="radio"/> kantonal	<input checked="" type="radio"/> kantonal	<input type="radio"/> Grundbucheintrag Kt.	
<input type="radio"/> national	<input type="radio"/> national	<input type="radio"/> national	<input type="radio"/> Bundesschutz	
			<input type="radio"/> Kulturgüterschutz	

## Würdigung

Das ehemalige Gasthaus Krone wurde laut Gebäudeversicherung 1818 erstellt und beinhaltete auch eine Bäckerei. Das Zwerchhaus mit den Initialen «J D» von Johannes Drittenbass, der von 1820 bis 1861 Eigentümer der Liegenschaft war, dürfte wohl zu einem ersten Umbau gehören. 2013 wurde die gegen W angebaute Scheune entfernt und der heutige westliche Gebäudeabschluss erstellt. Das ehem. Gasthaus wurde vor wenigen Jahren sowohl innen als auch aussen renoviert.

Das Wohnhaus mit dominantem Zwerchhaus mit Säulenportikus ist als klassizistisches Gebäude architektur- und als Gasthaus kulturgeschichtlich wichtig für die Gemeinde. Als Teil des vorwiegend aus dem 18. Jh. und frühen 19. Jh. stammenden Dorfkerns von Hägenschwil hat das Wohnhaus eine wichtige siedlungsgeschichtliche und ortsbauliche Bedeutung, gerade auch durch seine Funktion als südliche Begrenzung des Kirchplatzes.

## Schutzziele

Erhalt der Gebäudestruktur und ihrer Konstruktion, der äusseren Gliederung und des Gestaltungsprinzips (u. a. Holzschindelschirm, Fenstereinfassungen, Haustür, Gestaltung des Zwerchhauses). Im Innern Erhalt der historischen Innenausstattung.

## Literatur/Quellen

Allenspach Corinne: Hägenschwil kauft «Krone», in: St. Galler Tagblatt vom 24.03.2016. – Anderes Bernhard: Ortsbildinventar, Rapperswil 1975. – Denkmalpflege des Kantons St. Gallen: Jahresbericht 2007 – Eisenbahn und Denkmalpflege, Separatum aus: 148. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, St. Gallen 2008. – Gemeinde Hägenschwil: Mail Eisenring Hans-Peter vom 7. Dezember 2020. – Gebäudeversicherung. – Huber Sales et al.: Hägenschwil, St. Gallen 1989, S. 27. – Studer Daniel (Hrsg.): Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen, Ostfildern 2005, S.190-191. – Tschirky Oliver: Hägenschwil, Restaurant Krone, in: Amt für Kultur des Kantons St. Gallen: Denkmalpflege und Archäologie im Kanton St. Gallen 2004-2008, St. Gallen 2009, 84-85. – Wirth Tim: «Krone» wird Wohnraum, in: St. Galler Tagblatt vom 25.09.2014. – Zimak Karin: Die «Krone» hat eine Wand ab, in: St. Galler Tagblatt vom 08.03.2013.

Inventarisiert 2020 durch Netzwerk Bau&Forschung

Hägenschwil Dorfstrasse 2

0001

## Baugeschichte

- 1818 neu erstellt als Haus mit Pfisterie (Gebäudeversicherung)
- von 1820-1861 gehört es Johannes Drittenbass, von welchem die Initialen im Loggiageländer stammen (allenfalls wird das Zwerchhaus erst unter Drittenbass erstellt).
- 1848 als Haus mit Pfisterie versichert (Gebäudeversicherung)
- 1874 als Haus mit Bäckerei und Gasthaus versichert (Gebäudeversicherung)
- 2. Hälfte 20. Jh. neue Eingangstreppe mit Geländer
- 1967 Renovation, barockes Fachwerk kommt zu Tage (Tschirky 2009)
- 1984 Schopfanbau (Bauakte)
- 1995 Kucheneinbau (Bauakte)
- 2007 Fassaden- und Dacherneuerung; Maler Bilgeri AG, Romanshorn, Dach Müggler AG, Waldkirch (DMPFL 2008, Tschirky 2009)
- 2013 Abbruch der angebauten Scheune im Westen (Zimak 2013), Kürzung des Wohnhauses um eine Fensterachse, damit die Fassade symmetrisch erscheint.
- 2014 Innenumbau des Restaurants in Wohnraum (Wirth 2014)
- 2018 Erwerb der Liegenschaft durch die Gemeinde Hägenschwil (Allenspach 2018)
- 2019 Umbau Restaurant im Erdgeschoss in eine Bibliothek (Bauakte, Gemeinde Hägenschwil 2020)
- 2020 Umnutzung Wohnung 1. OG in Spielgruppenräume, Isolation von DG und Keller (Bauakte, Gemeinde Hägenschwil 2020)

## Lage/Umgebung

Südlich an der Strassenmündung der Strasse Unterdorf in die Dorfstrasse, südwestlich der Pfarrkirche. Freistehend, giebelständig.

## Baukörper

Längsrechteckiger Grundriss, zweigeschossiger Holzgerüstbau auf massivem Sockel. Walmdach mit Zwerchhaus gegen N. Zwerchhaus mit offener Loggia mit Säulenportikus.

## Beschreibung

### Fassaden

Gliederung Fenster: regelmässig.

Lage Eingänge und Anbauten: N-Fassade: Haupteingang, erschlossen über eine dreistufige, zweiläufige Treppe mit Podest, darüber Balkon mit Balkontür, in Zwerchhaus Tür zur Loggia. S-Fassade: östlich: Ausgang zum Garten, erschlossen über eine zweistufige mobile Holztreppe, westlich: Kellereingang, erschlossen über einen mehrstufigen Abgang.

Fenster: Isolierglasfenster, Holzverkleidungen (grau), in S-Fassade EG mit sehr schmaler, geschindelter Verdachung. Zwerchhaus: rundbogige Fenster mit massiver Laibung (Putz oder Stein, grau). Klappläden (rot). Im Sockel unterschiedlich grosse Kellerfenster mit Putzlaibung.

Türen: Haupteingang: Tür aus Geh- und Stehflügel, aufgedoppelt mit sohräg verlaufenden profilierten Brettchen, welche im Gehflügel in der Mitte ein Quadrat bilden, Tür dadurch asymmetrisch gegliedert, profilierte Holzverkleidung (beides holzsichtig). Gartentür: Glastür (weiss) mit Holzverkleidung (grau). Kellertür: Rahmenfüllungstür mit Glasfüllung und links integriertes türhohes Fenster (holzsichtig), Putzlaibung.

Putz/Verkleidung: Abrieb (hellbeige). Sockel leicht vortretend (grau). S-Fassade: Holzschindelschirm (rund geschnitten, hellbeige). Gebäudeecken mit Holzisenen eingefasst (grau). Zwerchhaus: Decke der Loggia gestützt von zwei kannelierten dorischen Säulen (grau), Wände und Decke Abrieb (hellbeige/weiss).

Sonstiges: Balkon und Loggia mit schmiedeeisernen Ziergeländern, Untersicht des Balkons Holz? (weiss lackiert), in der Mitte ovale Holzrossette mit Stern (holzsichtig), integrierte Beleuchtung mit Milchglas geschlossen. An NW-Ecke reich verziertes und z.T. vergoldetes, schmiedeeisernes Wirtshausschild mit vergoldeter Krone im Emblem.

Datierung: Wirtshausschild, Ziergeländer, Schindelschirm (allenfalls im 20. Jh. erneuert): 19. Jh. - Putz und Anstrich: 2007.

### Dach

Dachform: Walmdach mit Zwerchhaus gegen N. In Zwerchhaus innenliegende Loggia als Säulenportikus ausgestaltet.

Dachuntersicht: verbrettert (weiss), darauf Ziergebälk (grau), mit profiliertem Abschluss zur Traufkante hin (grau).

Dachdeckung: Biberschwanzziegel.

Inventarisiert 2020 durch Netzwerk Bau&Forschung



# Inventarblatt

Einstuf. De Carli	Dmpfl.	Gmd.	Bestehender Schutz	Andere Inventare
<input type="radio"/> ohne Einstuf. <input type="radio"/> lokal <input checked="" type="radio"/> kantonal <input type="radio"/> national	<input type="radio"/> ohne Einstuf. <input type="radio"/> lokal <input type="radio"/> kantonal <input type="radio"/> national	<input type="radio"/> ohne Einstuf. <input type="radio"/> lokal <input checked="" type="radio"/> kantonal <input type="radio"/> national	<input checked="" type="radio"/> Schutzverordnung <input type="radio"/> Schutzvereinbarung <input type="radio"/> Grundbucheintrag Kt. <input type="radio"/> Bundesschutz	ISOS 1.1, Baugruppe mit Erhaltungsziel A und 1.1.6 Objekt mit Hinweis.  <input type="radio"/> Kulturgüterschutz

## Würdigung

Das ehemalige Gasthaus Krone wurde laut Gebäudeversicherung 1818 erstellt und beinhaltete auch eine Bäckerei. Das Zwerchhaus mit den Initialen «J D» von Johannes Drittenbass, der von 1820 bis 1861 Eigentümer der Liegenschaft war, dürfte wohl zu einem ersten Umbau gehören. 2013 wurde die gegen W angebaute Scheune entfernt und der heutige westliche Gebäudeabschluss erstellt. Das ehem. Gasthaus wurde vor wenigen Jahren sowohl innen als auch aussen renoviert.

Das Wohnhaus mit dominantem Zwerchhaus mit Säulenportikus ist als klassizistisches Gebäude architektur- und als Gasthaus kulturgeschichtlich wichtig für die Gemeinde. Als Teil des vorwiegend aus dem 18. Jh. und frühen 19. Jh. stammenden Dorfkerns von Häggenschwil hat das Wohnhaus eine wichtige siedlungsgeschichtliche und ortsbauliche Bedeutung, gerade auch durch seine Funktion als südliche Begrenzung des Kirchplatzes.

## Schutzziele

Erhalt der Gebäudestruktur und ihrer Konstruktion, der äusseren Gliederung und des Gestaltungsprinzips (u. a. Holzschindelschirm, Fenstereinfassungen, Haustür, Gestaltung des Zwerchhauses). Im Innern Erhalt der historischen Innenausstattung.

## Literatur/Quellen

Allenspach Corinne: Häggenschwil kauft «Krone», in: St. Galler Tagblatt vom 24.03.2016. – Anderes Bernhard: Ortsbildinventar, Rapperswil 1975. – Denkmalpflege des Kantons St. Gallen: Jahresbericht 2007 – Eisenbahn und Denkmalpflege, Separatum aus: 148. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, St. Gallen 2008. – Gemeinde Häggenschwil: Mail Eisenring Hans-Peter vom 7. Dezember 2020. –



# Inventarblatt

## Baugeschichte

- 1818 neu erstellt als Haus mit Pfisterei (Gebäudeversicherung)
- von 1820-1861 gehört es Johannes Drittenbass, von welchem die Initialen im Loggiageländer stammen (allenfalls wird das Zwerchhaus erst unter Drittenbass erstellt).
- 1848 als Haus mit Pfisterei versichert (Gebäudeversicherung)
- 1874 als Haus mit Bäckerei und Gasthaus versichert (Gebäudeversicherung)
- 2. Hälfte 20. Jh. neue Eingangstreppe mit Geländer
- 1967 Renovation, barockes Fachwerk kommt zu Tage (Tschirky 2009)
- 1984 Schopfanbau (Bauakte)
- 1995 Kücheneinbau (Bauakte)
- 2007 Fassaden- und Dacherneuerung; Maler Bilgeri AG, Romanshorn, Dach Müggler AG, Waldkirch (DMPFL 2008, Tschirky 2009)
- 2013 Abbruch der angebauten Scheune im Westen (Zimak 2013), Kürzung des Wohnhauses um eine Fensterachse, damit die Fassade symmetrisch erscheint.
- 2014 Innenumbau des Restaurants in Wohnraum (Wirth 2014)
- 2016 Erwerb der Liegenschaft durch die Gemeinde Häggenschwil (Allenspach 2016)
- 2019 Umbau Restaurant im Erdgeschoss in eine Bibliothek (Bauakte, Gemeinde Häggenschwil 2020)
- 2020 Umnutzung Wohnung 1. OG in Spielgruppenräume, Isolation von DG und Keller (Bauakte, Gemeinde Häggenschwil 2020)

## Lage/Umgebung

Südlich an der Strassenmündung der Strasse Unterdorf in die Dorfstrasse, südwestlich der Pfarrkirche. Freistehend, giebelständig.

## Baukörper

Längsrechteckiger Grundriss, zweigeschossiger Holzgerüstbau auf massivem Sockel. Walmdach mit Zwerchhaus gegen N. Zwerchhaus mit offener Loggia mit Säulenportikus.

## Beschreibung

### Fassaden

Gliederung Fenster: regelmässig.

Lage Eingänge und Anbauten: N-Fassade: Haupteingang, erschlossen über eine dreistufige, zweiläufige Treppe mit Podest, darüber Balkon mit Balkontür, in Zwerchhaus Tür zur Loggia. S-Fassade: östlich: Ausgang zum Garten, erschlossen über eine zweistufige mobile Holzterrasse, westlich: Kellereingang, erschlossen über einen mehrstufigen Abgang.

Fenster: Isolierglasfenster, Holzverkleidungen (grau), in S-Fassade EG mit sehr schmaler, geschindelter Verdachung. Zwerchhaus: rundbogige Fenster mit massiver Laibung (Putz oder Stein, grau). Klappläden (rot). Im Sockel unterschiedlich grosse Kellerfenster mit Putzlaibung.

Türen: Haupteingang: Tür aus Geh- und Stehflügel, aufgedoppelt mit schräg verlaufenden profilierten Brettchen, welche im Gehflügel in der Mitte ein Quadrat bilden, Tür dadurch asymmetrisch gegliedert, profilierte Holzverkleidung (beides holzsichtig). Gartentür: Glastür (weiss) mit Holzverkleidung (grau). Kellertür: Rahmenfüllungstür mit Glasfüllung und links integriertes türhohes Fenster (holzsichtig), Putzlaibung.

Putz/Verkleidung: Abrieb (hellbeige), Sockel leicht vortretend (grau). S-Fassade: Holzschindelschirm (rund geschnitten, hellbeige). Gebäudeecken mit Holzlisenen eingefasst (grau). Zwerchhaus: Decke der Loggia gestützt von zwei kannelierten dorischen Säulen (grau), Wände und Decke Abrieb (hellbeige/weiss).

Sonstiges: Balkon und Loggia mit schmiedeeisernen Ziergeländern, Untersicht des Balkons Holz? (weiss lackiert), in der Mitte ovale Holzrosette mit Stern (holzsichtig), integrierte Beleuchtung mit Milchglas geschlossen. An NW-Ecke reich verziertes und z.T. vergoldetes, schmiedeeisernes Wirtshauschild mit vergoldeter Krone im Emblem.



**Auf Wiedersehen...**

Quelle: Bilderbuch v. Lilly Langenegger